

Andacht

Teilen

Das Brot miteinander teilen,
das Gute, das Nahrhafte –
an Tischen der Freundschaft,
an Tischen der Einsamkeit,
an Tischen unbeschreiblichen Mangels.

Die Worte miteinander teilen,
die ungeschönten, die gestammelten,
die aufbegehrenden, die wütenden,
die ungefilterten, die liebevollen,
die jauchzenden, die unsagbaren.

Die Zeit miteinander teilen,
die vermeintlich zu knapp bemessene,
die in Glücksmomenten sich verdichtende,
die gewesene, die geschenkte,
die versklavende, die Wunden heilende.

Die Tränen miteinander teilen,
die verschämt unterdrückten,
die hemmungslos geschluchzten,
die vor Freude vergossenen.

Die Träume miteinander teilen,
die in den Himmel wachsenden,
die irritierenden,
die von Angst und Sehnsucht durchdrungenen.

Das Leben miteinander teilen,
das Infragegestellte,
das Verlustreiche,
das Barmherzigkeit suchende,
das Geheimnis umwobene,
das oft so wenig glanzvolle,
unendlich kostbare.

Gott miteinander teilen,
den Lebensliebhaber,
die Sonne der Gerechtigkeit,
den Herzensvertrauten.

Matthias Hannig